

ANFRAGE

des Abgeordneten **F i n d e i s**

an Herrn Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll

betreffend die Elektrifizierung der Bahnstrecke Laa/Thaya – Mistelbach und Verbesserungen auf diesem Streckenabschnitt

Am 12. Juli 1999 wurde in Laa/Thaya zwischen der Republik Österreich und dem Land Niederösterreich ein Übereinkommen abgeschlossen, das den Ausbau und die Modernisierung der Schnellbahnlinie S 2 im Bundesland Niederösterreich zum Inhalt hat. Grundlage dieses Übereinkommens sind die Zielsetzungen des niederösterreichischen Landesverkehrskonzeptes, in dem unter anderem auch der Ausbau der Schnellbahnlinie S 2 von Wien über Wolkersdorf und Mistelbach nach Laa/Thaya als eine wichtige verkehrspolitische Maßnahme zur Attraktivierung des Nahverkehrs in der Region enthalten ist. Der Ausbau der S 2 war im niederösterreichischen Landesverkehrskonzept mit Priorität 1 vorgesehen und wurde von der Region stark begrüßt. Der damalige Bundesminister Dr. Einem hat mehrfach auf die Notwendigkeit von Verkehrsinfrastrukturinvestitionen in einer schwachen Region, am Rande Österreichs, hingewiesen.

Zieht man heute, im Jahr 2005, Bilanz, so muss man feststellen, dass mit Ausnahme des Einsatzes moderner Doppelstock- und CityShuttle-Züge keinerlei Versprechen im Hinblick auf eine Verbesserung für unsere PendlerInnen eingelöst wurden. Zum neuen Wagenmaterial ist einschränkend zu erwähnen, dass täglich nur vier der so genannten Doppelstock- und CityShuttle-Züge geführt werden (zwei Züge am Morgen Richtung Wien und zwei weitere in den Nachmittagsstunden wieder retour);

Der zweigleisige Ausbau der S 2 von Wien nach Wolkersdorf wurde nach langem Zögern und zahlreichen Versprechungen nun doch begonnen, vorläufiger Abschluss der Ausbaurbeiten soll 2006 sein.

Aufgrund der schlechten Arbeitsmarktsituation in der Region - auch eine Folge der "verkümmerten Verkehrsinfrastruktur" - sind viele BewohnerInnen gezwungen, täglich nach Wien zu ihrem Arbeits- bzw. Studienplatz zu pendeln. Durch die lange Fahrzeit der Eilzüge wirkt sich das Pendeln auf die Lebensqualität der BewohnerInnen aus Laa und ihres Umlandes negativ aus. Seit Fahrplanumstellung im Dezember 2004 hat sich die Gesamtreisezeit aufgrund fahrplanmäßiger (!) Stehzeiten und zusätzlicher Haltestellen für die PendlerInnen sogar noch verlängert, so dass die Fahrzeit mittlerweile von Laa nach Wien Mitte ca. 90 Minuten beträgt.

Zugsführer berichten, dass die Zeitdauer der Abfertigung bei Doppelstock- und City-Shuttle-Züge länger ist. Dies steht im Widerspruch zu den bereits erwähnten zusätzlichen Haltestellen.

Die Gesamtreisezeit der Pendlerzüge, die täglichen Verspätungen, häufige Zugsausfälle, sowie das geringe Angebot an Eilzügen, schaffen für zahlreiche berufsbedingte PendlerInnen keinen Anreiz zum Umsteigen auf die umweltfreundliche Bahn.

Konkrete Beispiele für tägliche Verspätungen sind die Eilzüge E2407 und E2409 von Laa nach Wien.

Der Zug "Therme Laa" beweist, dass eine Verkürzung der Fahrzeit möglich ist.

Die Menschen im Grenzland Laa geben sich nicht mehr länger mit fortwährenden Versprechungen zufrieden!

Viele BewohnerInnen - insbesondere die Jugendlichen mit einer guten Schulausbildung - sehen in der Region wenig Perspektiven und wandern in attraktivere Gebiete (Wien, Großraum Wien, südliches Niederösterreich) ab. Diese Entwicklung schwächt die Region nachhaltig und gibt allen Anlass zur Sorge. Es besteht daher sofortiger Handlungsbedarf.

Obwohl die Anzahl der AuspendlerInnen von Retz nach Wien (Volkszählung vom 15.5.2001, Statistik Austria) - im Vergleich zur Gemeinde Laa - geringer ist, so ist es am Beispiel Retz gelungen, eine optimale Lösung für die PendlerInnen zu finden. Um meine Aussage zu verdeutlichen, darf ich folgendes Beispiel anführen: Die Züge von Retz nach Wien - Mitte (84 Tarifkilometer) und retour verkehren in den Stoßzeiten (Früh- und Nachmittagstunden) zu jeder halben Stunde, insbesondere zu stark frequentierten Zeiten zwischen 15.00 und 18.00 Uhr. Selbst in den Abendstunden z.B.

um 21.00 Uhr steht für Studierende oder ArbeitnehmerInnen ein Eilzug für eine rasche Heimfahrt zur Verfügung.

Die Fahrzeit von Retz nach Wien Mitte beträgt 75 bis max. 90 Minuten.

Der gefertigte Abgeordnete stellt daher an den Landesverkehrsreferenten

LH Dr. Erwin Pröll folgende

A n f r a g e :

1. Ist das Projekt der Elektrifizierung des Streckenabschnittes Laa — Mistelbach vom Scheitern bedroht?
2. Wann ist - im Falle der Realisierung des Projektes - mit einem Abschluss der Bauarbeiten zu rechnen?
3. Warum kommen keine so genannten "Sprinterzüge" mit einer wesentlich verkürzten Fahrzeit zum Einsatz und wird eine Attraktivierung der Strecke Wien-Südbahnhof angedacht?
4. Warum wird der Forderung der PendlerInnen über eine Angebotsverdichtung nach 18.00 Uhr nicht nachgekommen (z.B. könnte der Eilzug E2428, welcher Samstag, Sonn- und Feiertag fährt, auch werktags verkehren)?
5. Warum werden im Hinblick auf den Fahrkomfort nicht mehr Doppelstockwaggons bzw. einstöckige CityShuttles geführt?
6. In welcher Form wird die NÖ Landesregierung in Bezug auf die Nichteinhaltung des Fahrplanes (Verspätungen, Zugsausfälle) reagieren und welche Maßnahmen werden gemeinsam mit den ÖBB getroffen?